

Pilotprojekt in Eigenrieden: STRABAG will bis 2030 den ersten klimaneutralen Steinbruch in Deutschland realisieren

Fakten

STRABAG-EINHEIT:
Mineral Baustoff GmbH

KALKSTEINBRUCH EIGENRIEDEN:
Größe: 19 ha
verfügbares Vorkommen: ca. 6 Mio. t
Fördermenge: rd. 220.00 t/Jahr

FORSCHUNGSPROJEKT ELMAR:
Projektbeteiligte:
- RWTH Aachen, Institute AMT und ISEA
- Volvo Group
- Knauf Gips KG
- Nivelsteiner Sandwerke & Sandsteinbrüche GmbH
- PSI Software AG
- TITUS Research GmbH
- Mineral Baustoff GmbH
Projektvolumen: ca. 11 Mio. €
Fördersumme BMKW: ca. 6 Mio. €
Laufzeit: 3 Jahre

Kontakt

STRABAG AG
Birgit Kümmel
Konzernkommunikation
Tel. +49 221 824-2472
presse@strabag.com

- **Mineral Baustoff GmbH setzt auf innovative Technologien zur schrittweisen CO₂-Reduktion beim Rohstoffabbau**
- **Umstellung auf stationäre Aufbereitung und Einführung elektrisch betriebener, autonomer Mulden geplant**

Eigenrieden, 1.12.2022 STRABAG hat mit ihrer Tochtergesellschaft Mineral Baustoff GmbH im thüringischen Kalksteinbruch Eigenrieden ein Pilotprojekt zum klimaneutralen Rohstoffabbau gestartet. Bei einem Ortstermin am 1.12.2022 informierte sich Klaus Zunke-Anhalt, Bürgermeister der Gemeinde Rodeberg, über die Pläne. In mehreren gezielten Schritten, so das ambitionierte Ziel, soll der CO₂-Ausstoß bei der Gewinnung und Produktion von Baustoffgemischen und Splitt in Eigenrieden bis 2030 auf null reduziert werden. Dazu wird u.a. die Aufbereitung im Steinbruch von dieselbetriebenen Mobilgeräten auf eine hocheffiziente und stationäre Brech- und Siebanlage umgestellt, die zunächst mit grünem Strom aus Wasserkraft und mittelfristig mit Solarstrom betrieben werden soll. Die Erdarbeiten für die neue Aufbereitungsanlage haben bereits begonnen; im Herbst kommenden Jahres soll sie fertiggestellt sein.

Baustein der STRABAG-Nachhaltigkeitsstrategie

„Als Mineral-Gruppe stehen wir am Anfang der Bau-Wertschöpfungskette und sehen uns daher in der Pflicht, unseren Beitrag zu einem ressourcenschonenderen und klimafreundlichen Lebenszyklus von Bauwerken zu leisten. Dieses Projekt soll zeigen, dass es mittelfristig möglich ist, den Abbau von Rohstoffen CO₂-neutral zu betreiben“, erklärt Wolfgang Wagner, Projektleiter und Nachhaltigkeitsbeauftragter der Mineral Baustoff GmbH. Die Dekarbonisierung des Steinbruchs Eigenrieden ist ein wichtiger Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie der STRABAG-Gruppe mit dem selbstgesteckten Ziel, [bis 2040 über die gesamte Wertschöpfungskette des Bauens klimaneutral](#) zu werden. Mit der Einführung eines optimierten, sohlengetrennten Abbauregimes und digitaler Planung zur effizienten umweltschonenden Flächennutzung hat die Mineral Baustoff GmbH die ersten Schritte in Eigenrieden bereits umgesetzt.

Erste elektrische, autonome Mulde kommt bereits 2023

Ein Herzstück auf dem Weg zur Klimaneutralität ist die Einführung elektrisch betriebener und autonom fahrender Mulden zur Rohstoffförderung im Steinbruch. Dies ist zugleich das zentrale Ziel des vom Bund geförderten [Forschungsprojekts ELMAR](#) (**EL**ektrifizierung der **S**chwerlasttransport**MA**schinen in der **R**ohstoffindustrie), an dem neben der Mineral-Gruppe und dem Hersteller Volvo u.a. federführend die RWTH Aachen beteiligt ist. In Eigenrieden sollen insgesamt drei elektrische, autonome Mulden schrittweise in den Forschungsbetrieb gehen, die erste bereits im Winter 2023. Zum Nachhaltigkeitsplan für den Steinbruch zählen auch die perspektivische Umstellung auf klimaneutrale Kraftstoffe für Baumaschinen und die Nutzung von Photovoltaik.

Der Kalksteinsteinbruch Eigenrieden gehört seit 2009 zum Verbund der STRABAG-Gruppe. Der Steinbruch verfügt in den Schichten des unteren Muschelkalks aktuell über ein Vorkommen von ca. 6 Mio. t Gestein. Die jährliche Produktionsmenge an Baustoffgemischen und Splitt liegt bei rd. 220.000 t.

*Die Erfolgsgeschichte der **STRABAG AG**, Köln, begann im Jahr 1923. Heute gehört das Unternehmen zum Konzernverbund der österreichischen STRABAG SE und fungiert in Deutschland als Muttergesellschaft der deutschen STRABAG-Konzerngesellschaften. Als deutsche Marktführerin im Verkehrswegebau erwirtschaftet das Unternehmen in diesem Geschäftsfeld mit rd. 13.500 Mitarbeiter:innen eine Jahresleistung von gut 3 Mrd. €. Von der digitalen Planung über die Baustoffgewinnung und -produktion, den Bau der Projekte, die Wartung und Unterhaltung durch eigene Straßenbetriebsdienste bis hin zum Abriss und der Wiederverwendung – STRABAG bildet in ihren Einheiten die gesamte Wertschöpfungskette im Bau von Infrastrukturanlagen ab, betrachtet Projekte lebenszyklusorientiert und integriert Innovationen, Digitalisierung und Nachhaltigkeit konsequent in ihre Prozesse. Gemeinsam, im Schulterschluss mit starken Partner:innen, verfolgt das Unternehmen ein klares Ziel: Bauen ressourcenschonend und klimaneutral zu machen. Weitere Informationen unter www.strabag.de*



*Die obersten Ziele der **Mineral Baustoff GmbH** sind eine nachhaltige und umweltverträgliche Abbauplanung und Rohstoffgewinnung sowie ein effizientes Rohstoffmanagement. Mit bundesweit mehr als 20 Steinbrüchen und Kiesgruben garantiert die Tochtergesellschaft der STRABAG AG eine optimale Versorgung mit qualitativ hochwertigen, mineralischen Rohstoffen. Sie sind die Voraussetzung zur Erbringung von Bauleistungen und die Grundlage vieler weiterer Produkte unseres Alltags. Weitere Informationen unter www.mineral.eu/de*



Abbildung:

In einem Pilotprojekt will die STRABAG-Tochtergesellschaft Mineral Baustoff GmbH den CO₂-Ausstoß bei der Rohstoffgewinnung im Steinbruch Eigenrieden bis 2030 auf null reduzieren.

Bildnachweis: Mineral Baustoff GmbH